1933 Gründung der Schützengesellschaft Westerenger während des Schützenfestes in Besenkamp. Erste Versammlung im September mit der Aufnahme von ca. 75 Mitgliedern. Oberst und Vereinsführer wird Wilhelm Freese.

1934 Erstes Schützenfest auf dem Festplatz der Besitzung Wißmann. Erstes Königsschießen auf dem Schießstand von Schützenbruder Paul Böndel. Erster Schützenkönig wird Hermann Bitter, zur Königin wählt er Elfriede Greife.

Königspaar 1934 Hermann Bitter und Elfriede Greife mit Thron

1935 August Möller wird Schützenkönig in Westerenger, an seiner Seite regiert als Königin Alwine Köster. Beginn des Baus eines Schießstandes in Bitters Holz, auf dem bis 1939 das Schießen um die Königswürde ausgetragen wird.

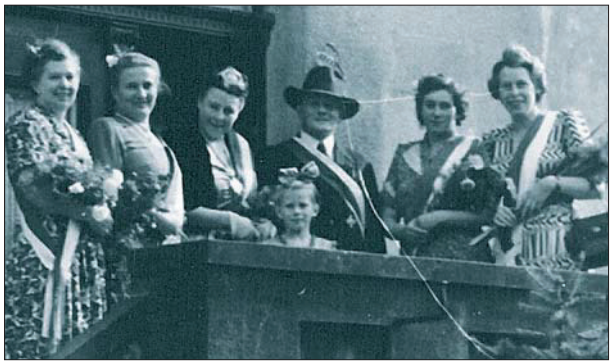
1936 August Heidbrink geht als Sieger aus dem Schießen um die Königswürde hervor, zu seiner Königin wählt er Frieda Hempelmann. Erste Gründung einer Damenschießmannschaft.

1937 Gründungsmitglied August Kartelmeyer wird neuer Schützenkönig, Königin wird Hilde Schröder.

1938 König Richard Kirchhoff regiert gemeinsam mit seiner Königin Anna Gieselmann das Schützenvolk in Westerenger.

1939 Paul Kronsbein erlangt die Königswürde, zur Königin erwählt er sich Grete Diekmann. Viele der Kameraden, die in den Krieg ziehen mussten, kehren nicht wieder in die Heimat zurück, so auch unser König Paul Kronsbein. Wegen der Kriegsereignisse werden von 1940 bis 1949 keine Schützenfeste gefeiert.

1950 Die Schützentradition in Westerenger lebt wieder auf. Werner und Grete Diekmann führen das Schützenvolk an.
Am Schützenmontag wird Wilhelm Krüger neuer König in Westerenger, zu seiner Königin erwählt er Hilde Riemer.



Königspaar 1950 Werner und Grete Diekmann mit Thron

1951 König August Nolte und Königin Thea Höning regieren das Schützenvolk in Westerenger.

1952 August Nagel beendet einen spannenden Wettbewerb mit dem Königsschuss, ihm zur Seite steht Paula Schierbaum als Königin. Nicht nur durch eine gestiegene Anzahl von Mitgliedern, vor allem aber auch durch das Mitwirken befreundeter Vereine, wird der Festzug zum Schützenfest immer länger.

1953 Durch Ämtertrennung wird Hermann Beckmann zum 1. Vorsitzenden gewählt, Oberst bleibt weiterhin Wilhelm Freese. Mit den Worten des Schützenobersts:
„Das Gute erhalten, das Neue gestalten, auf festem Grunde, das sei unser Gelöbnis zu dieser Stunde."
wird der Wettstreit um die Königswürde eröffnet, aus dem August Möcker als Sieger hervorgeht. Ihm zur Seite steht Frieda Hempelmann als Kaiserin.

1954 August Nagel wird 1. Vorsitzender der SG Westerenger; neuer Schützenkönig wird Heinz Wollbrink, er wählt Anni Bünger zu seiner Königin, übrigens eine Tochter unserer ersten Schützenkönigin Elfriede Greife.

1955 Auch wenn er mit Hausnamen „Klein" heißt, von der Gestalt her ist er ein „großer" Schützenkönig: Fritz Klein. An seiner Seite regiert Emilie Klein als Königin. Die Sportschützen aus Westerenger werden Bezirksmeister des Schützenbezirks Ostwestfalen-Lippe, sowohl in der Mannschafts- als auch in der Einzelwertung.

1956 Der damalige Geschäftsführer, Helmut Kortum, erweist sich als treffsicherer Schütze, zusammen mit seiner Königin Leni Bockermann regiert er das Schützenvolk in Westerenger. Heinrich Ellermann gründet den Spielmannszug Westerenger, als Tambour-Major fungiert August Brünger. Der Schießsport gewinnt in Westerenger immer mehr an Bedeutung. Der erste Wanderpokal wird von Fritz Bobbenkamp gestiftet, erster Sieger dieses Pokals wird Fritz Kühn.

1957 Neuer Schützenkönig wird Hermann Schierbaum, das Amt der Königin übernimmt Irmgard Hamann. Zum Abschluss ihres Königsjahres laden die Majestäten alle noch lebenden Ex-Könige sowie die Ex-Königinnen und Gründer der Schützengesellschaft ein.

Jubiläums-Königspaar 1957/58 Hermann Schierbaum und Irmgard Hamann mit Thron

1958 Die SG Westerenger feiert das 25-jährige Jubiläum. Oberst Ernst Höning textet das „Lied der SG Westerenger" und widmet es zum Jubiläumsfest. Traditionell singen wir unser Lied zum Abschluss der alljährlichen Jahreshauptversammlung sowie am Schützenmontag nach dem Einmarsch unserer Schützendamen in das Festzelt. Das neue Königspaar Werner Diekmann und Klara Schläger wird gekürt.

1959 Das erste August-Wochenende steht wieder ganz im Zeichen der Schützengesellschaft Westerenger. Beim Schießen um die Königswürde siegt Ludwig Hartwig, als Königin steht ihm Magdalene Tiemann zur Seite.

1960 August Nagel übernimmt das Amt des Schützenoberst und wartet gleich mit einer neuen Idee auf: Der Kniewalzer wird fortan bis heute von den Damen, die am Schützenmontag nach dem Einmarsch in das Festzelt die Regentschaft übernehmen, gekleidet – ebenfalls bis heute – in weißen Blusen und grünen Röcken/Hosen, übernommen. Am Nachmittag wird Friedhelm Petersmeier zum neuen Schützenkönig proklamiert, an seiner Seite Königin Helga Rösner.
Und weil die Königin so schön ist, heiratet Friedhelm seine Helga noch im Jahr der Regentschaft. Bei der Hochzeit stehen die Schützen Spalier vor der Kirche in Westerenger.

1961 Westerenger feiert wieder einmal ein geselliges und fröhliches Fest. Das hatte sich auch weit über die Grenzen des Ortsteils herumgesprochen und so darf der 1. Vorsitzende Reinhard Ellermann stolz die neuen Majestäten präsentieren: König Arnold Schnelle und Königin Ilse Kötter.

Königspaar 1962/63
Willi Hempelmann
und Martha Ellermann

1962 Aufgrund der großartigen Beteiligung der Bevölkerung ist es erforderlich, das Festzelt um ca. 150 qm zu vergrößern. Dem Festzug voran wird am Montagmorgen der Adler auf die Festwiese getragen. Willi Hempelmann geht als Sieger des Königsschießens hervor, Martha Ellermann wird seine Königin.

1963 Die Schützengesellschaft feiert den 30. Geburtstag. Heinrich Gronemeyer beschließt, das Schützenfrühstück in Westerenger einzuführen, ein Brauch, der auch heute nicht mehr wegzudenken ist. Mit großem Jubel werden die neuen Majestäten proklamiert: Arnold Sachser und seine Königin Marie-Luise Schläger.

1964 Ernst Höning fungiert wieder als Schützenoberst. Trotz schlechter Witterung – oder gerade deshalb – wird im Festzelt ausgiebig gefeiert. Die Königswürde erringt Reinhard Ellermann, seine Königin wird Else Hölscher. Die Damengruppe erhält einen neuen Wimpel.

1965 Ein verdienter Schütze erreicht sein Ziel: Karl Krüger wird König in Westerenger, zusammen regiert er mit Gertrud Diekmann als seiner Königin. Schon zur damaligen Zeit gehört der Hausfrauen-Nachmittag zum festen Bestandteil eines Schützenjahres.

1966 Erneut wird das Schützenfest in Westerenger unter großer Beteiligung der Bürger ausgiebig gefeiert. Neuer Regent wird Horst Müller, zu seiner Königin wählt er sich Erika Niehausmeier aus. Nach langer Zeit wird unter der Leitung von Oberst August Nagel und den Hauptleuten Möcker und Bünger wieder ein Ausflug unternommen. Ziel ist der Zoologische Garten in Osnabrück.

1967 Der Batallions-Feuerwerker Wilhelm König eröffnet mit seinen Böllerschüssen das Schützenfest. Einer dieser „Schüsse“ ist so platziert, dass seinem Stellvertreter und Helfer Heinrich Kemner ein Stück seiner Hose fehlt. Die Königswürde erringt August Bockstätte mit seiner Königin Frieda Bockstätte an seiner Seite.
Der 1. Vorsitzende Edmund Hölscher, von Beruf Architekt, leitet den Bauantrag für ein neues Schützenhaus an die Genehmigungsbehörde weiter.

1968 Fritz Bobbenkamp, der mit vollem Herzen an der Schützentradition hängt, lädt alle Schützen mit ihren Damen am Mittwoch vor dem Schützenfest zum Biwak ein. Ort ist der geräumige Innenhof seiner Gärtnerei. Bis heute ist das Biwak fester Bestandteil unseres Schützenfestes, auch heute noch immer Mittwochs vor dem Fest. Die Regentschaft übernehmen König Rudi Buschmann und Königin Renate Köster.

Fritz Bobbenkamp vor seinem Biwakfeuer

1969 Das Jahr beginnt mit viel Arbeit für die Schützen: Baubeginn des neuen Schützenhauses. Das Gelände ist von August Tilker zur Verfügung gestellt. Als Königspaar übernehmen Paul-Gerhard Diekenhorst und Marlies Diekenhorst die Regentschaft.

1970 Der Bau des Schützenhauses geht voran, ohne Eigenleistung und dem unermüdlichen Einsatz der freiwilligen Helfer ist ein solches Vorhaben kaum zu bewältigen. Fritz Kühn und Karin Gerlach regieren das Schützenvolk in Westerenger.
Am 31. Oktober wird das Richtfest des Schützenhauses gefeiert, die Richtkrone wird von den eng befreundeten Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Westerenger, erstellt.

Königspaar 1970/71 Fritz Kühn und Karin Gerlach

1971 Mit großer Freude wird in Westerenger aufgenommen, dass unser Schützenkönig Fritz Kühn mit geschossenen 90 Ringen Sieger im Wettkampf um die Kreiskönigswürde wird. Beim Königsschießen am Montag äußert Oberst Reinhard Ellermann, dass alle Schützen „ordentlich draufhalten“ sollen. Hans Diekmann nimmt sich die Worte zu Herzen und wird Schützenkönig. Zu seiner Königin erwählt er sich Erika Strauch.

Königspaar 1972/73 Paul-Heinz und Karin Kronsbein

1972 Die Ausbauarbeiten am Schützenhaus gehen zügig voran. Paul-Heinz Kronsbein und seine Ehefrau Karin werden Königspaar der SG Westerenger.

1973 Die Gesellschaft kann auf 40 Jahre Schützentradion zurückblicken. Heinz Bünger übergibt nach zehn Jahren das Amt des Hauptmanns der II. Kompanie an Peter Freese. Die neue (und noch heutige) Fahne, entworfen und handgefertigt von Erika Laufer, wird am 15. Juli geweiht. Das neue Königspaar heißt Fritz und Hilde Bobbenkamp.

1974 Beim Kreiskönigsschießen erreicht Fritz Bobbenkamp den 2. Platz. Sein Nachfolger als Schützenkönig in Westerenger wird Wilfried Schwarze, der zusammen mit seiner Königin Marianne Göhner regiert. Auch Wilfried Schwarze erreicht – wie sein Vorgänger – beim Kreiskönigsschießen den 2. Platz.

1975 Helmut May und seine Ehefrau Gertrud werden als neue Regenten der SG Westerenger proklamiert. Ein lustiges Königspaar, gilt doch Helmut als ausgesprochener Spaßvogel, der zudem viele Feierlichkeiten mit seinem Akkordeon bereichert und das Stimmungsfass regelmäßig zum Überlaufen bringt.

1976 Beginn der Planung für einen Kleinkaliber-Schießstand als Anbau am Schützenhaus. Am Tag vor dem Schützenfest bricht sich unser noch amtierender König Helmut May den Arm, absolviert aber dennoch sämtliche Ehrentänze mit Bravour. Bernhard Tiemann löst Helmut May als neuer Schützenkönig ab, auch Bernhard wählt seine Gemahlin Christel zur Königin.

1977 Bernhard Tiemann wird neuer Kreisschützenkönig, mit berechtigtem Stolz wird dies in Westerenger gebührend gefeiert. Am Schützenmontag wird ein neuer Brauch in Westerenger eingeführt: Günter Nienaber schlägt vor, einen Bierkönig auszuschießen und stiftet sogleich die Initialien, ein Mini-Bierfass an der Kette. Erster Bierkönig wird Heinz Diekmann, den Kameraden als ausgezeichneter Sportschützen bestens bekannt. Wenig später wird Heinz Bünger als neuer Schützenkönig proklamiert, zur Seite steht ihm seine Königin Käthe Sachser. Beiden ist es ein besonderes Anliegen, den jüngeren Mitgliedern die bewährten Schützenbräuche näher zu bringen und zu verdeutlichen.

1978 Das Biwak findet wiederum auf dem Hof von Bobbenkamp statt, ein regelrechtes Mini-Schützenfest. Beim Festmarsch am Schützensamstag lässt der Festhauptmann August Möcker den Schützenzug beim Bierkönig Heinz Diekmann stoppen, wo eine entsprechende Stärkung in flüssiger Form verabreicht wird. Neuer König wird Reinhard Fleer, genauso strahlend wie das Wetter an diesem Montag. Als Königin steht ihm seine Gattin Renate (Reni) zur Seite.

1979 Das Biwak findet erstmals auf dem Pausenhof der Heideschule statt. Neuer Oberst ist jetzt Heinz Bünger. Die britische Militärkapelle „Royal Tank Regiment“ führt den Zapfenstreich am Sonntagabend aus; wegen schlechter Witterung allerdings nicht im Freien, sondern im Festzelt. Karl-Heinz Hehner wird neuer Bierkönig. Hermann Schläger wird Schützenkönig und regiert fortan mit seiner Königin Gertraud Glied das Schützenvolk. Am Bau des Kleinkaliber-Schießstandes wird im November Richtfest gefeiert.

1980 Die Nachricht vom Tode des amtierenden Königs Hermann Schläger am Ostersonntag lässt Stille und Trauer in Westerenger einkehren. Bereitwillig führt Gerhard Glied, Ehemann unserer Königin, das Amt weiter. Der erste ökumenische Feldgottesdienst findet auf dem Schulhof statt. Gerhard Schwidde wird neuer Bierkönig, nach einem harten Stechen setzt er sich gegen Wolfgang Petzelt durch. Der neue Schützenkönig heißt Edmund Hölscher, an seiner Seite seine Gemahlin Else – somit unsere Kaiserin.

1981 Pastor Peter stellt beim Festgottesdienst seine neue Formel vor: *Schützenfest = (3 B) + (1 B) und erklärt diese Gleichung sofort: Schützenfest = (Bier, Blasmusik, Bratwurt) + (Beten).* Beim Schießen um die Bierkönigswürde hat Gustav Ellermann die ruhigste Hand und das sicherste Auge. Eckhard Schläger wird Schützenkönig und regiert zusammen mit Renate Borngräber.

1982 Der Schützenausmarsch und das anschließende Kinderfest finden im Wäldchen nahe der Reithalle statt; angeregt hatte dies übriges Hubert Ebke, der zugleich spontan sein Gelände zur Verfügung stellte. Bei ausgezeichnetem Wetter wird ein harmonisches Schützenfest gefeiert. Erstmalig wird am Montagmorgen der Zielwassertrunk eingeführt, zuerst beim Drogisten-Ehepaar Seidel, dann bei Nolli (Gaststätte Siekmann, Inhaber Dieter Nollmann) und zuguterletzt beim Wirt der Meisenquelle. Erik Borngräber wird Bierkönig. Siegfried Jeuken wird zum neuen Schützenkönig proklamiert. Er wählt seine Gattin Heike zur Königin, übrigens die Tochter unseres verstorbenen Ehrenoberst August Nagel.

Königspaar 1982/83 Siegfried und Heike Jeuken mit Thron

1983 Die Schützengesellschaft feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Ein in jeder Hinsicht denkwürdiges Ereignis: Mitten in die Vorbereitungen platzt die schockierende Nachricht, dass sich unser König Siegfried beim Grünschneiden schwer verletzt hat und ins Bünder Krankenhaus eingeliefert wurde. Ein Ersatz musste gefunden werden. Spontan springt Hans Nagel, der Bruder unserer Königin ein. Zwei Überraschungen soll es auch noch geben: Ein Ortsstein erinnert an 830 Jahre Westerenger und wird vor dem Haus unserer heutigen Majestäten Bernd und Helga Eckhardt platziert. Aus der Hand von Königin Heike und Regent Hans erhält jeder Schütze ein gesticktes Ärmelabzeichen mit dem Wappen unserer Gesellschaft. Neuer Bierkönig wird Wolfgang Petzelt. Am späten Nachmittag dann proklamiert Oberst Edmund Hölscher einen Kaiser: August Möcker, der genau 30 Jahre zuvor die Königswürde errang, war erneut der Glückliche, als Königin wählt er seine Ehefrau Gertrud.

1984 Friedhelm Petersmeier, langjähriger Vorsitzender der Schützengesellschaft wird mit dem Ehrenschild des WSB ausgezeichnet. Wolfgang Petzelt wird neuer Hauptmann der 2. Kompanie. Der alte Bierkönig übergibt sein Amt an Dietmar Fresse. Robert Laufer erringt nach spannendem Wettkampf die Königswürde und bildet mit seiner Gattin Erika das Königspaar. Beim Kreiskönigsschießen in Vlotho erringt Robert einen hervorragenden 2. Platz. Unser langjähriges Vorstandsmitglied Helmut Kortum wird mit der Kölner Medaille ausgezeichnet.

1985 Bernhard Tiemann übernimmt von seinem Onkel und Ex-Kaiser August Möcker die Führung der 1. Kompanie. Heinz Schierbaum wird neuer Bierkönig. Erst nach dem dritten Stechen steht fest, wer neuer Schützenkönig wird: Wolfgang Petzelt siegt mit 28 Ring denkbar knapp vor Bernd Eckhardt (27 Ring). Zusammen mit seiner Gemahlin Birgit übernimmt Wolfgang für die kommende Saison die Regentschaft. Eine zünftige Deelenfete, erstmals eingeführt vom ehemaligen Hauptmann der 1. Kompanie und Ex-Kaiser August Möcker bildet den ersten Höhepunkt des neuen Throns.

1986 König Wolfgang Petzelt schockt gleich beim ersten Durchgang des Kreiskönigsschießens die gesamte Konkurrenz: 96 Ring – neuer Kreisrekord. Das weitere Schützenjahr verläuft harmonisch und alles fiebert dem Schützenfest entgegen. Bei bester Witterung wird in Westerenger wieder einmal ausgelassen gefeiert. Nach der Stärkung beim Schützenfrühstück beginnt das Schießen um die Nachfolge der „alten" Majestäten. Unter großem Jubel wird zunächst Hermann Göhner als neuer Bierkönig proklamiert. Am späten Nachmittag wird der neue Schützenkönig präsentiert: Fortan regieren Gerhard und Helga Schwidde das Schützenvolk in Westerenger.

1987 Hermann Göhner wird bei der Generalversammlung zum neuen Major gewählt und tritt damit die Nachfolge von Reinhard Fleer an. Nach 17 Jahren an der Spitze gibt Friedhelm Petersmeier das Amt des 1. Vorsitzenden an Bernd Eckhardt weiter, der selbst erst zwei Jahre zuvor Helmut Kortum als 1. Geschäftsführer abgelöst hatte. Roswitha Kuhlmann wird neue Geschäftsführerin und ist somit die erste Dame im geschäftsführenden Vorstand. Im Frühsommer lädt Bierkönig Hermann Göhner zur Bierkönigsfete ein – die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres allseits beliebten Schützenbruders und Thronherren Johannes Wüllner schockt die zahlreichen Anwesenden. Doch wer Johannes kannte, wusste auch, warum trotzdem gefeiert wurde. Freud und Leid stehen eben manchmal dicht beieinander. Beim Schützenfest wird der langjährige Vorsitzende und jetzige zweite Vorsitzende Friedhelm Petersmeier neuer Bierkönig. Unter großem Beifall der anwesenden Schützen wird der neue Schützenkönig Gustav Ellermann auf den Schultern seiner Kammeraden ins prall gefüllte Festzelt getragen. Zur Königin erwählt er sich seine Ehefrau Lena.

1988 Wie man am Schützensamstag sehen konnte, hat unser Bierkönig Friedhelm sein Amt sehr wörtlich genommen. Wie anders ist es sonst zu erklären, dass so viele Bierflaschen ihre Kronkorken opfern mussten, um das Holzschild am Haus mit einem passenden Schriftzug zu zieren. Auch bei unserem Königspaar Gustav und Lena gibt es Ungewöhnliches zu bewundern: Der Garten war umgestaltet und der schriftliche Gruß an das Schützenvolk war mit frisch gepflanzten Blumen geschickt in Szene gesetzt. Der Stifter der Bierkönigskette beweist eine ruhige Hand und ein sicheres Auge. Günter Nienaber holt sich souverän den Titel des Bierkönigs. Das Schießen um die Königswürde entscheidet der 1. Vorsitzende Bernd Eckhardt zu seinen Gunsten. Auch er erwählt seine Gattin Helga zu seiner Königin.

1989 Der Winterball findet in den Räumlichkeiten der Gaststätte Kollmeier in Kirchlengern statt. Eine große Tombola mit vielen wertvollen Preisen lockt viele Teilnehmer in die „Ferne". Oberst Edmund Hölscher stellt bei der Jahreshauptversammlung sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung, sein Nachfolger wird Bernhard Tiemann. Eckhard Schläger übernimmt die Führung der 1. Kompanie. Neben dem Besuch auswärtiger Schützenfeste gehört mittlerweile die Drahteseltour zum festen Programm eines Schützenjahres. Das Schützenfest verläuft hervorragend und der Schützenmontag kommt schneller als gedacht. Mit Klaus Carle ist schnell ein neuer Bierkönig gefunden. Major Hermann Göhner will es dem 1. Vorsitzenden gleich tun – und schafft es tatsächlich. Für das kommende Schützenjahr heißen die Majestäten Hermann Göhner und Gisela Halemeier. Im Herbst laden Eckhard Schläger und Wolfgang Petzelt als Kompanieführer zum ersten Martinsgansessen ins Seeschlößchen am Hücker Moor ein. Die einhellige Meinung der über 100 Teilnehmer: Das war spitze – Wiederholung erwünscht.

1990 Traditionell steht zu Beginn eines Jahres der „Große Winterball“ an. Unser Königspaar motiviert derart viele Schützen, Verwandte und Freunde, dass die Kapazität an Stühlen in der Spenger Stadthalle nicht ausreicht. Auch die im Frühjahr stattfindende Majestätenfeier auf dem Hof Göhner wird fast schon zu einem vorgezogenen Schützenfest. Das Schützenfest selbst verläuft in bester Harmonie. Hubert Ebke wird Nachfolger von Klaus Carle als Bierkönig. Die Königswürde bleibt in der Familie. Stefan Göhner wartet mit dem besten Schießergebnis auf und folgt seinem Vater auf den Königsthron. Nach Friedhelm Petersmeier, der 1960 die Nase vorn hatte, ist Stefan Göhner der zweitjüngste Schützenkönig. Zur Königin wählt Stefan seine Freundin Kerstin. Der „junge Thron“ hat ein Durchschnittsalter von knapp 20 Jahren. Ein echter Glücksfall, für den man uns in den benachbarten Vereinen und Gesellschaften beneidet. Hier zeigt sich, dass auch die Jugend unsere Tradition pflegt und sie bis heute nachhaltig positiv beeinflusst. Die neuen Aufgaben werden mit viel Schwung gemeistert und etliche tolle Feste bereichern unser Vereinsleben. Beim 2. Martinsgansessen wird Günter Hasse für seine Verdienste um die Schützengesellschaft mit dem Ritterschlag geehrt.

1991 Der 1. Kassierer Robert Laufer stellt sein Amt nach jahrerlanger verdienstvoller Tätigkeit zur Verfügung, Nachfolger wird Reiner Olschewsky. König Stefan I. wird für seinen Trainingsfleiß mit dem 3. Platz beim Kreiskönigsschießen belohnt. August Möcker wird für seine besonderen Verdienste um das Schützenwesen mit dem Ehrenschild des Westfälischen Schützenbundes ausgezeichnet. Werner Gritzan wird nach hartem Stechen mit seinem Sohn Michael neuer Bierkönig. Beim Schießen um die Königswürde geht Heinz Schierbaum als strahlender Sieger hervor, um fortan zusammen mit seiner Gattin Karin das Schützenvolk in Westerenger zu regieren. Für ihre Verdienste um das Schützenwesen und für ihren selbstlosen Einsatz bei unseren Schützenfesten wird Reni Fleer beim 3. Martinsgansessen mit dem Ritterschlag und der „Goldenen Gans“ geehrt.

1992 Bei der Jahreshauptversammlung gibt es erneut Veränderungen im Vorstand: Reiner Olschewsky löst Bernd Eckhardt als 1. Vorsitzender ab, Oberst Bernhard Tiemann steht ebenso nicht mehr zur Verfügung wie Major Hermann Göhner. Abgelöst werden sie durch Wolfgang Petzelt als Oberst und Dietmar Freese als Major. Dem 2. Vorsitzenden Friedhelm Petersmeier wird beim Winterball die Präsidentenplakette in Silber verliehen, eine der höchsten Auszeichnungen des Westfälischen Schützenbundes. Das Schützenfest wird bei tropischen Temperaturen gefeiert. Programmgemäß wird zunächst der neue Bierkönig proklamiert: Unser Festleiter Paul Nückel darf sich fortan mit den Insignien schmücken. Am späten Nachmittag ist es dann soweit: Die Jubiläumsmäjestäten werden proklamiert: Peter und Brigitte Arning. Auch der letzte Festmarsch am Montagabend findet bei hohen Temperaturen statt, da meint es ein Schützenbruder gut und gönnt auch den Pferden der Königskutsche eine Stärkung in flüssiger Form, natürlich ein Bier! Trotzdem marschieren die Pferde gewohnt ruhig. Im Oktober hat die 2. Kompanie wieder einen Chef. Paul-Gerhard Diekenhorst wird zum Kompanieführer gewählt. Beim 4. Martinsgansessen im Spätherbst wird ein völlig überraschter Hermann Pfennig (genannt „Taler“) für seine langjährigen Verdienste zum Ritter geschlagen.

Königspaar 1992/93 Peter und Brigitte Arning

1993 Das Jahr des 60-jährigen Bestehens unserer Gesellschaft beginnt mit einem denkwürdigen Winterball in der Spenger Stadthalle. König Peter lässt mit viel persönlichem Einsatz die eher nüchterne Stadthalle in einen herrlich geschmückten Festsaal verwandeln – ein unvergessliches Ereignis für alle Festteilnehmer. Im Frühjahr wird Hermann Pfennig bei der Kreisdeligiertentagung eine weitere hohe Auszeichnung zuteil, ihm wird das Ehrenschild des Westfälischen Schützenbundes verliehen. Die vielen Auszeichnungen müssen ihn zu Höherem ermutigt haben. Hermann Pfennig siegt in einem spannenden Stechen um die Königswürde. Er wird für ein Jahr die Schützengesellschaft Westerenger regieren. Zu seiner Königin wählt er sich Irene Berg. Das Stechen um die Bierkönigswürde entscheidet Lars Zimmermann für sich. Im November laden die Organisatoren zum 5. Martinsgansessen ein, bei dessen Verlauf Ursula Pankoke für ihre Verdienste mit dem Ritterschlag „geadelt" wird. Das Jahresabschlussschießen findet unter großer Beteiligung kurz vor Weihnachten im Schützenhaus statt.

Königspaar 1993/94 Hermann Pfennig und Irene Berg mit Thron

1994 Zu Beginn des Jahres wird wieder der traditionelle Winterball in der Spenger Stadthalle gefeiert. Höhepunkt des festlichen Abends ist der Auftritt eines täuschend echten Marylin-Monroe-Doubles – natürlich darf die berühmte Szene mit dem wehenden weißen Rock nicht fehlen. Die Festteilnehmer sind schier aus dem Häuschen. Das Schützenfest findet wieder einmal bei hochsommerlichen Temperaturen statt. Bei der Abholung der Majestäten in der Tiefenbruchstraße in Enger gerät der Festzug unerwartet ins Stocken: Da auf Engeraner Schützen-Gebiet marschiert wird, muss ein „Wegezoll" (eine Flasche Schnaps) überreicht werden, damit es weitergeht. Am Abend feiert ganz Westerenger den großen Festball mit der Kapelle „Bettina und die Steintaler", bekannt aus diversen Auftritten in Funk und Fernsehen. Mit starkem Applaus empfangen die Schützen am Montagnachmittag ihren neuen Bierkönig. Standesgemäß wird Gerhard Pankoke auf einem Bierfass sitzend in das Festzelt gerollt. Wenig später steht fest: Herbert Halemeier und Marianne Zimmermann regieren für ein Jahr die Schützen in Westerenger. Im August stehen die Schützen vor der Kirche Spalier, denn Stefan Göhner heiratet seine Kerstin. Beim Besuch des letzten Schützenfestes des Jahres vergisst unser Fahnenoffizier Hermann Pfennig die Fahne mit nach Hause zu nehmen, prompt wird diese von den Dreyener Schützenkammeraden beschlagnahmt. Die Übergabe findet im Oktober bei einem eilig organisierten Frühschoppen in unserem Schützenhaus statt. Mit den Worten „Jetzt sind wir quitt" bedankt sich Oberst Wolfgang Petzelt, denn den Dreyenern war in Westerenger auch schon einmal die Fahne „abhanden gekommen". Aber genau diese Ereignisse sind willkommener Anlass, die freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarn zu vertiefen. Beim Landeskönigsschießen in Siegen erreicht unser König Herbert einen hervorragenden 8. Platz. Beim 6. Martinsgansessen im Spätherbst wird Carsten Altemeier mit dem Ritterschlag geehrt.

Königspaar 1994/95 Herbert Halemeier und Marianne Zimmermann mit Thron

1995 Den Auftakt des Schützenjahres bildet wiederum der traditionelle Winterball in der Spenger Stadthalle, wiederum ein gesellschaftlicher Höhepunkt. Bei der Jahreshauptversammlung wird der Vorstand in seinen Ämtern bestätigt.
Im Frühjahr feiert die Gesellschaft unter dem Motto „Volksauflauf im Königshaus" die alljährliche Majestätenfeier. König Herbert und seine Königin Marianne hatten eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein wird wieder einmal ausgiebig gefeiert.

Königspaar 1995/96 Reiner und Bärbel Olschewsky mit Thron

Wegen tropischer Temperaturen gilt dann auch beim Marsch zum traditionellen Biwak „Marscherleichterung". Überhaupt – es wird für die Schützen wieder ein heißes Wochenende – nicht nur der Temperaturen wegen. Beim Stechen um die Bierkönigswürde sichert sich Peter Arning den 1. Platz und verweist seine drei Mitstreiter im Stechen auf die Plätze. Am späten Montagnachmittag steht er dann endlich fest, der Nachfolger von König Herbert und seiner Königin Marianne:
Der 1. Vorsitzende Reiner Olschewsky regiert zusammen mit seiner Ehefrau Bärbel das Schützenvolk in Westerenger. Der alte Thron verabschiedet sich abends unter dem Motto „Almabtrieb". In Anspielung auf seinen Beruf als Viehhändler führt Ex-König Herbert eine Kuh durch den Ort, die er zudem noch beim Festplatzabbau am Dienstagmorgen erfolgreich an einen Geschäftsmann aus Westerenger verkaufen kann. Das Highlight aus sportlicher Sicht beschert Michael Gritzan, Leistungsträger der Junioren-Sportschützen. Er qualifiziert sich für die Deutsche Meisterschaft in München und erreicht den 44. Platz von mehr als 200 Teilnehmern. Beim traditionellen Hausfrauennachmittag überraschen die Thronherren unser Königspaar und die anwesenden Damen: Sie treten gemeinsam als die erfolgreiche deutsche Gesangsgruppe „Die Flippers" auf. Beim Martinsgansessen wird Heinz Schierbaum zum neuen „Ritter" geschlagen.

1996 Trotz klirrender Kälte, eisigem Wind und verschneiten Straßen feiern die Schützen aus Westerenger mit ihren Gästen einen wahrhaft erwärmenden Winterball. Arnold Sachser ist bereits seit 60 Jahren Mitglied in der Gesellschaft und wird mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet. Darüber hinaus wird er mit sofortiger Wirkung zum Ehrenmitglied ernannt. Nachdem so mancher Regenschauer die Schützen bei den Vorbereitungen zum alljährlichen Schützenfest aufgeschreckt hat, erscheint pünktlich zu den „drei tollen Tagen" wieder die Sonne. Somit ist ein stimmungs- und schwungvoller Ablauf gesichert. Die erste Entscheidung fällt am Nachmittag: Neuer Bierkönig ist Bernd Eckhardt. Die Proklamation des neuen Königspaares lässt – wieder einmal – noch etwas auf sich warten. Unter dem Jubel des Schützenvolkes proklamiert Ehrenoberst Edmund Hölscher die neuen Majestäten. Fred und Uschi Schröpfer sind würdige Nachfolger des scheidenden Königspaares. Im November findet das mittlerweile zur Tradition gewordene Martinsgansessen statt – erneut mit erfreulich großer Beteiligung. Nachfolger von Heinz Schierbaum als Ritter wird Olaf Klusmann. Diese Auszeichnung mit einer „Goldenen Gans" (handgefertigt) als Symbol wird jedes Jahr für große Verdienste um den Verein vergeben.

Königspaar 1996/97 Fred und Uschi Schröpfer mit Thron

1997 Im Janaur steht wieder einmal der Große Winterball auf dem Programm, dazu hatten die Majestäten Fred und Uschi sowie der Vorstand in den festlich geschmückten Saal des „Westfalenhofs“ eingeladen – eine rauschende Ballnacht! Im März wird nach längerer Zeit wieder einmal ein Kompanie-Vergleichsschießen durchgeführt; Sieger erneut die 1. Kompanie unter der Führung von Hauptmann Eckhard Schläger. Im Mai hat der amtierende Bierkönig eine wahrhaft zündende Idee, er erinnert sich, dass es nunmehr seit 20 Jahren Brauchtum ist, den Bierkönig auszuschießen und stiftet spontan einen neuen Pokal, der unter den 20 bisherigen Bierkönigen auszuschießen ist. Der Sieger heißt Wolfgang Petzelt und darf sich somit „König aller Bierkönige“ nennen. Beim alljährlichen Schützenausmarsch und Kinderfest hat der Wettergott noch ein Einsehen, hingegen fällt das Biwak buchstäblich ins Wasser – wegen anhaltenden Regens muss diesmal auf das Lagerfeuer verzichtet werden. Dafür werden die Schützen an allen drei Tagen des Schützenfestes mit „optimalem Bierwetter“ belohnt, so dass alle Aktivitäten planmäßig durchgeführt werden können. Nicht ohne Stolz wird am Schützensonntag Frieda Hempelmann gedankt, sie war vor 60 Jahren Königin in Westerenger.

Königspaar 1997/98 Eckhard und Monika Schläger mit Thron

Ein besonderes Highlight des Sonntags ist der „Ausflug“ des Blasorchesters aus Wewelsburg. Volksliederspielend besetzen sie das Riesenrad und drehen ihre Runden. Ob da wohl jemand die Stabilität prüfen wollte? Zum Glück geht alles gut. Am Schützenmontag beherrschen wieder die Farben Grün und Weiß das Festgeschehen: Die Damen treten im grünen Rock oder Hose und weißen Blusen an. Aber auch die Herren stehen den Damen nichts nach: Bartträger haben sich ihr Gesichtshaar in den Schützenfarben hergemacht und die ein oder andere Stirnlocke leuchtet in strahlendem Grün. Pünktlich um 15.00 Uhr wird der neue Bierkönig proklamiert. Es ist Paul-Gerhard Diekenhorst, der sich im Stechen mit der Höchstzahl von 30 Ringen durchsetzt. Am späten Nachmittag geht die Regentschaft in neue Hände über: Nach langer Zeit wieder ein Kaiser! Eckhard Schläger wird die Schützen im nächsten Jahr führen. An seiner Seite regiert Ehefrau Monika. Die nachfolgenden Schützenfeste der befreundeten Vereine werden mit jeweils großen Abordnungen besucht, womit einmal mehr die Verbundenheit zu den Vereinen dokumentiert wird. Beim Martinsgansessen wird Bernhard Tiemann zum „Schützen des Jahres“ gekürt.

1998 Der Winterball findet Anfang Februar im „Seeschlößchen“ am Hücker Moor statt, wiederum eine rundum gelungene Sache.
Bei der Jahreshauptversammlung im Februar legen sowohl der bisherige 1. Vorsitzende Reiner Olschewsky als auch Oberst Wolfgang Petzelt ihre Ämter nieder. Der bisherige 2. Vorsitzende Peter Arning übernimmt das Amt von Reiner Olschewsky, Bernd Eckhardt wird zum Oberst gewählt. Die Zeit vergeht wie im Fluge, das nächste Schützenfest steht wieder an. Bei bestem (Schützen-)Wetter läuft alles reibungslos ab. Zu den Festumzügen wird Marscherleichterung befohlen. Da marschiert es sich doch gleich wesentlich besser. Der Montagmorgen beginnt um 7.00 Uhr mit dem obligatorischen Wecken. Schon beim morgentlichen Antreten ist bei einigen Schützenbrüdern die Anzugsordnung gehörig durcheinander geraten. Einige Kammeraden tragen falsche Hemden oder Hüte, einige tragen zerrissene Hosen, die dann am späten Nachmittag nur noch von Gürteln und Hosenträgern gehalten werden konnten. Am frühen Nachmittag folgt die erste Entscheidung: Oberst Bernd Eckhardt proklamiert den neuen Bierkönig, es ist Joachim Buschmann, der Kassierer unserer Gesellschaft.

weiter auf Seite 41

1998 Aus der Hand seines Vorgängers Paul-Gerhard Diekenhorst erhält er die Insignien des Bierkönigs in Form von Kette und Bierfässchen. Schon eine Stunde später die nächste Entscheidung: Ein neuer Schützenkönig wird proklamiert. Der überglückliche neue König heißt Günter Hasse. Zusammen mit Monika Kartelmeyer besteigt er den Thron. Das neue Königspaar präsentiert sich am Abend erstmals beim Festumzug der Bevölkerung. Die nachfolgenden Schützenfeste der befreundeten Vereine werden mit jeweils großen Abordnungen besucht. Das Jahr endet mit dem Jahresabschlussschießen kurz vor Weihnachten, wie immer die Gelegenheit, nach dem Schießen um Preise und Medaillen das Jahr in geselliger Runde noch einmal Revue passieren zu lassen.

Königspaar 1998/99 Günter Hasse und Monika Kartelmeyer mit Thron

1999 Schwungvoll beginnt das neue Jahr – traditionell wird der Große Winterball gefeiert. Im späten Frühjahr findet die Wegabschreitung statt, um die Ankunfts- und Abmarschzeiten beim samstäglichen Festmarsch festzulegen. Beim Königspaar angekommen, erwartet die Kommission eine nicht alltägliche Überraschung: Vor der Haustür der Majestäten Günter und Monika landet ein Heißluftballon. Die Schützen begrüßen die Ballonfahrer mit „flüssiger Nahrung“ und entdecken, dass die vom Himmel kommenden Mitglieder im Schützenverein Löhne sind. Es entwickelt sich ein fröhlicher Erfahrungsaustausch. Bei der Verabschiedung werden unsere Majestäten vom Ballonkapitän mit Sprüchen und Urkunden bedacht – eine wahrhaft himmlische Begegnung! Gut vorbereitet kann also das Schützenfest kommen. Die Sonne meint es einmal wieder gut.

Königspaar 1999/2000 Gerhard und Ursula Pankoke mit Thron

Nach dem Festumzug am Sonntag unterhält die holländische Kapelle „Köttelpeern Bloazers“ die Gäste vorwiegend zwischen Bier- und Bratwurstbude. Dabei sehen die Musiker wahrlich nicht wie Holländer aus. Sie haben sich Lederhosen und rote Kniestrümpfe angezogen, man könnte meinen, die Bayern seien da! Höhepunkt des Sonntagabends ist die Musikshow, in der die beiden Kapellen, die „Köttelpeern Bloazers“ einerseits und die Blaskapelle Wewelsburg andererseits ihr ganzes Können zeigen. Wie es leider immer im Leben ist – alles Schöne geht einmal zu Ende; und so heißt es am Montag für die Majestäten Günter und Monika, Abschied zu nehmen von der Regentschaft. Pünktlich wird jedoch zuvor ein neuer Bierkönig proklamiert: Olaf Göhner ist der Glückliche, der sofort seinem gerade errungenen Titel gerecht wird und eine Runde ausgibt. Dann aber ist es soweit, die neuen Majestäten werden verkündet: Gerhard und Ursula Pankoke werden von nun an bis ins Jahr 2000 repräsentieren. Oberst Bernd Eckhardt lobt den neuen Regenten mit den Worten: „Er hat geschossen wie ein Wilddieb“. Der Große Festball am Montagabend bildet dann einen würdigen Rahmen für die neuen Regenten und ihren Thron.

2000 Ein ganz „heißer" Winterball bildet den Auftakt des neuen Jahres. Samba-Rythmen heizen den Gästen in der voll besetzten Stadthalle mächtig ein. Drei leicht bekleidete Brasilianerinnen und ihr männlicher Begleiter bringen die Gäste ganz schön ins Schwitzen. Die „Fiesta-Brasil-Show" sorgt für stehende Ovationen. Eine attraktive Verlosung mit mehreren Flugreisen in den sonnigen Süden rundet den stimmungsvollen Winterball ab. Wieder vergeht die Zeit wie im Fluge. Der Festausschuss hat wieder ganze Arbeit geleistet und alle Voraussetzungen geschaffen, dass das Schützenfest im Jahr 2000 ein Fest für Jung und Alt wird und jedem in bester Erinnerung bleibt. Allein acht (!) verschiedene Bands, Kapellen oder Fanfarenzüge werden das Schützenfest musikalisch begleiten. Einmalig in der ganzen Region. Auch bezüglich der Witterung muss man sagen, der Wettergott muss ein Westerengeraner sein. Und wie immer heißt es dann am Montag: Wer wird neuer König in Westerenger? Wer tritt die Nachfolge der scheidenden Majestäten Gerhard und Ursula Pankoke an? Doch der Reihe nach. Zunächst wird Bierkönig Olaf verabschiedet. Olaf bedankt sich mit einer letzten Runde Hopfen-Kaltschale. Sein Nachfolger wird Detlef Hötker, der sich im Stechen durchsetzt. Wenig später endet dann auch die Regentschaft von Gerhard und Ulla – natürlich mit einem Abschiedstanz und mit weinenden Augen. Das prall gefüllte Festzelt erwartet mit Spannung die neuen Majestäten. Dann endlich ist es soweit. Oberst Bernd Eckhardt proklamiert Werner Gritzan als neuen König. An seiner Seite regiert fortan seine Gattin Heide. Ein schwungvoller Festball mit der Kapelle „Maros" bildet den Abschluss.

Königspaar 2000/2001 Werner und Heide Gritzan mit Thron

2001 Bei der Jahreshauptversammlung im Januar wird Reiner Olschewsky zum Oberst gewählt und löst Bernd Eckhardt ab. Der Winterball in der Spenger Stadthalle wird wieder zum gesellschaftlichen Höhepunkt im Vereinsleben. Bauer „Piepenbrink" aus dem hohen Norden stattet dem Winterball einen Besuch ab und lässt es sich nicht nehmen, den einen oder anderen Schwank aus seinem Leben zu erzählen. Zudem bringt die Travestie-Show von „Dolly Tifanny" mit witziger „Stand-up-Comedy" – angereichert mit Gesangseinlagen – die Stimmung in der Stadthalle auf den Höhepunkt. Beim Winterball sind unsere Regenten Werner und Heide Gritzan noch strahlender Mittelpunkt. Im Frühjahr müssen wir dann erfahren, dass König Werner Gritzan sein Amt aus persönlichen Gründen niederlegt. Ein schwarzer Tag für uns alle! Glücklicherweise übernehmen die verbleibenden Thronpaare die Verantwortung und repräsentieren weiterhin die Schützengesellschaft Westerenger, besonders im Hinblick auf das bevorstehende Schützenfest! Pünktlich zum 68. Schützenfest schiebt die Sonne die Wolken bei Seite, dennoch können ein paar Regentropfen die Stimmung nicht trüben.

Königspaar 2001/2002 Heinz und Karin Schierbaum mit Thron

weiter auf Seite 45

2001 Bei allen Festmärschen sorgt das Blasorchester Vesauce/Riga aus Lettland für die nötige Marschmusik. Der Kontakt wurde durch Rolf Meißner vom Fanfarencorps Lenzinghausen geknüpft, der sich auch tatkräftig um die Betreuung der Musiker kümmert – ein großes Dankschön an Rolf Meißner! „Dank des Blasorchesters Vesauce aus Lettland hat das Schützenfest internationalen Charakter und setzt ein Zeichen für Völkerverständigung" lobt am Montagmorgen der Engeraner Bürgermeister Klaus Rieke. Im Laufe des Nachmittags wird Maik Ewald zum Bierkönig gekürt. Er setzt sich im Stechen gegen 8 seiner Kammeraden durch. Das Königsschießen bringt keinen König hervor, sondern einen Kaiser. Genau 10 Jahre, seit dem sie Königspaar wurden, sitzen Heinz und Karin Schierbaum wieder auf dem Thron, nun aber mit dem höchsten denkbaren „Adelstitel". Im September wird der langjährige Sportleiter Hans Haubrock mit der Kölner Medaille für seine Verdienste um den Schießsport ausgezeichnet.

2002 Bei der Jahreshauptversammlung wird Meik Dubert zum neuen Sportleiter gewählt, nachdem sich Hans Haubrock nach über 20 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl stellt. Zu einer rauschenden Ballnacht wird wieder der Winterball in der Spenger Stadthalle. Höhepunkt an diesem Abend ist der Auftritt von Deutschland's einzigster Bauchrednerin Susanne mit ihrem vorlauten tierischen Freund Sir Henry, der pausenlos mit dem Publikum flirtet. Dem Vorstand und Festausschuss ist es im Hinblick auf das Schützenfest im Sommer erneut gelungen, das Blasorchster Vesauce aus Lettland zu verpflichten. Bezüglich des Festplatzes geht leider eine lange Ära (36 Jahre) zu Ende. Der Eigentümer kündigte vor geraumer Zeit die Nutzung des bisherigen Festplatzes an der Heideschule. Ein neuer Festplatz muss gefunden werden. Selbstlos stellt Hermann Göhner eine Wiese am Dreieck Spenger Straße/Am Bahndamm zur Verfügung. Nach einigen Befestigungsarbeiten und dem Ausräumen letzter Bedenken seitens einiger Anwohner soll das also zukünftig unser neuer Festplatz sein. Bevor es jedoch mit dem Schützenfest losgeht, haben der amtierende Kaiser Heinz Schierbaum und Ex-Kaiser Eckhard Schläger die Idee, ein Ex-Königsschießen zu organisieren. 26 Ex-Könige nehmen daran teil und schnell ist klar, dass dieses Ex-Königsschießen ein fester Bestandteil im Vereinsleben werden soll. Das Schützenfest rückt immer näher – doch wo soll das Schießen um die Königs- und Bierkönigswürde stattfinden? Dietmar Fresse hat die rettende Idee und präsentiert die Lösung: Auf einem ausgedienten Möbelauflieger werden zwei 10-Meter-Luftgewehrbahnen installiert. Somit kann – quasi als Nebeneffekt – der Auflieger (fast) überall hintransportiert werden. Bevor jedoch der erste Schießwettbewerb auf dem neuen Stand stattfindet, wird am Schützensonntag Hermann Göhner eine hohe Auszeichnung zuteil. Für seine Verdienste im Vorfeld des Schützenfestes und bei der Suche eines neuen Festplatzes wird ihm vom Kreisvorsitzenden Klaus Föste ein Orden in Form eines Sterns mit der Lippischen Rose an die Brust geheftet – eine seltene und sehr wertvolle Auszeichnung. Das musikalische Programm gestaltet sich in diesem Jahr wieder einmal international. Das Blasorchester Vesauce/Lettland und die „Köttelpeer'n Bloazers" aus Holland gestalten am Sonntagabend eine tolle Musikshow. Der Montag steht wieder ganz im Zeichen der Schießwettbewerbe um königliche Würden.

Königspaar 2002/2003 Uwe und Daniela Arning mit Thron

Erst im dritten Stechen steht der neue Bierkönig fest: Stefan Göhner. Spannend geht es auch beim Schießen um die Königswürde zu. Letztlich setzt sich Uwe Arning durch und regiert zusammen mit seiner Ehefrau Daniela für ein Jahr die Schützen in Westerenger. Bei der Proklamation sind doch tatsächlich ein paar Tränen (der Freude) zu sehen. Die folgenden Besuche der befreundeten Schützenvereine sowie die alljährliche Nachfeier und der Hausfrauennachmittag werden unter großer Beteiligung abgewickelt.

2003 Auch in diesem Jahr stellt der Winterball wieder das erste Highlight dar. In der gut gefüllten Spenger Stadthalle wird bei schwungvoller Musik bis in die frühen Morgenstunden hinein gefeiert. Ein Bauchredner mit seiner vorlauten Freundin „Lilly" rundet mit kecken Sprüchen und Anekdoten den Abend ab. Bei der Jahreshauptversammlung wird Friedhelm Petersmeier zum 2. Vorsitzenden gewählt. Beim Kreiskönigsschießen erreicht unser König Uwe I. einen hervorragenden 3. Platz. Das 2. Vergleichsschießen der Ex-Könige entscheidet Wolfgang Petzelt für sich und darf den Wander-Pokal nach Heinz Schierbaum im vorangegangenen Jahr mit nach Hause nehmen. Das Kinderschützenfest und das Biwak verlaufen – auch angesichts des guten Wetters – bestens. Das große Fest kann also kommen. Alles ist vom Festausschuss wieder bestens organisiert. Bereits zum 3. Mal in Folge werden wir wieder vom Blasorchester Vesauce aus Lettland musikalisch unterstützt. Angesichts hochsommerlicher Temperaturen wird am Sonntag „Marscherleichterung" angeordnet, um mit einem fast endlos scheinenden Festzug die Strecke vom Jibi-Parkplatz bis zum Festplatz zurückzulegen. Dort angekommen, zeichnet der 1. Vorsitzende Peter Arning verdiente Kameraden aus. Reinhard Fleer und Heinz Diekmann erhalten für 50-jährige Mitgliedschaft die Goldene Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes. Horst Urban erhält als Zweiter in der Gesellschaft überhaupt den selten vergebenen Westfalenstern an der Lippischen Rose. Käthe Sachser führte vor 25 Jahren die Schützengesellschaft als Regentin an – für ihr silbernes Jubiläum erhält sie einen Blumenstrauß.

Königspaar 2003/2004 Dietmar Freese und Petra Mollenhauer mit Thron

Am Schützenmontag wird für einen Schützen ein lange gehegter Traum wahr. Beim Schießen um die Königswürde siegt unser langjähriger Major Dietmar Freese. Zusammen mit seiner Königin Petra Mollenhauer bildet er das neue Königspaar. Mit den Insignien des Bierkönigs darf sich Günter Freitag ein Jahr lang schmücken. Bei der Bezirksdeligiertentagung werden verdiente Schützen aus Westerenger mit hohen Auszeichnungen geehrt. Ehrenoberst Edmund Hölscher und Major a.D. Reinhard Fleer erhalten die Kölner Medaille. Berharnd Tiemann wird mit dem Ehrenzeichen in Gold des Westfälischen Schützenbundes ausgezeichnet. Mit dem traditionellen Jahresabschlussschießen klingt das Schützenjahr 2003 in geselliger Runde aus.

2004 Bei der Jahreshauptversammlung stehen keine Veränderungen im Vorstand an. Der Winterball in der Spenger Stadthalle wird wieder einmal zu einem festlichen Höhepunkt eines jeden Schützenjahres, bei dem nach dem Eröffnungstanz durch die Majestäten Dietmar I. und Petra I. die Tanzfläche selten leer bleibt. Im Mai findet das Ex-Majestätenschießen zum 3. Mal statt - wieder bestens organisiert von den Ideengebern Eckard Schläger und Heinz Schierbaum. Sieger auf der gerade aufs Modernste eingerichteten KK-Schießanlage wird Reiner Olschewsky. Bei wahrhaft majestätischem Wetter marschieren dann am ersten August-Wochenende wieder Westerengeraner Schützen durch den Ortsteil. Die Residenz unseres Königspaares war wenige Tage zuvor unter Mitwirkung fast aller aktiven Schützen festlich geschmückt worden - ein „kleines Schützenfest" angesichts der vielen Anwesenden. Das eigentliche Schützenfest wird stilgerecht mit Böllerschüssen aus einer riesigen Kanone, bedient von Peter David aus Herford und in preussischer Garde-Uniform, eingeleitet. Ein letztes Mal werden die amtierenden Majestäten in einer prächtigen Kutsche durch den Ortsteil chauffiert und nehmen anschließend vor dem Festzelt die Parade ab. Für 50-jährige Mitgliedschaft werden Karl-Heinrich Gronemeyer, Hans Haubrock und Paul Heinz Kronsbein ausgezeichnet. Einen Blumenstrauß bekommt Marlies Arendmeyer, die vor 40 Jahren Schützenkönigin war. Das Bürgerfrühstück am Montag ist wieder dank der Mithilfe der Sponsoren Jibi-Markt und Karlchen's Backstube arrangiert und ist gut besucht.

weiter auf Seite 49

2004 Entsprechend gestärkt geht es dann zunächst einmal zum Schießen um die Bierkönigswürde. Dieter Westermann erweist sich dabei als treffsicher und wird neuer Bierkönig. Am späten Nachmittag dann werden nach und nach die Mitglieder des neuen Thrones benannt. Als neue Regenten werden Olaf I. und Claudia I. Kosmehl dem begeisterten Publikum vorgestellt. Sie tragen nun für ein Jahr die Insignien des Königspaares. Was bei den Herren seit nunmehr drei Jahren fester Bestandteil ist, soll auch für die Damen gelten: Ex-Kaiserin Karin Schierbaum stiftet einen Pokal und lädt ein zum 1. Ex- Königinnen-Schießen. Am Festplatz werden unter Anwesenheit des Bürgermeisters Klaus Rieke sowie Abordnungen der örtlichen Vereine mit dem Kleinkalibergewehr im Vergleichsschießen den Sieger ermitteln. Sieger wird die 1. Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Westerenger. Mit dem traditionellen Jahresabschlussschießen und dem Wettkampf um die begehrten Jahresscheiben klingt das Jahr 2004 aus.

Königspaar 2004/2005 Olaf und Claudia Kosmehl mit Thron

2005 Das neue Schützenjahr beginnt wieder mit dem traditionellen Großen Winterball in der Spenger Stadthalle - und wieder wird es eine rauschende Ballnacht. Veränderungen im Vorstand und erweiterten Vorstand ergeben sich bei der Jahreshauptversammlung im März. Aus gesundheitlichen Gründen stellt sich der bisherige Vorsitzende Peter Arning nicht mehr zur Wiederwahl. Sein Nachfolger wird Stefan Göhner. Neuer 2. Vorsitzender wird Olaf Kosmehl, der amtierende Schützenkönig. Sabine Borchert wird zur Kassenwartin in den Vorstand gewählt. Neuer Major wird Harry Zuknik, während Dietmar Freese die Leitung der 1. Kompanie übernimmt. Bereits zum 9. Mal wird am 30. April in unserem Ortsteil die traditionelle Maifeier mit dem Aufstellen des Maibaums gefeiert. Erstmals initiiert die Schützengesellschaft einen Schießwettbewerb, bei dem ein Maikönig unter der erwachsenen Bevölkerung ausgeschossen wird. Erster Maikönig wird Marcus Schön. Beim 4. Vergleichsschießen der Ex-Majestäten gewinnt Reiner Olschewsky erneut den begehrten Riesen-Pokal. Die Zeit marschiert - und wir marschieren mit (Richtung Schützenfest). Pünktlich zu unseren Festmärschen hat auch der Wettergott ein Einsehen: Die Regenschirme können zu Hause bleiben. Ausgerechnet zur sonntäglichen Feierstunde öffnet der Himmel jedoch seine Schleusen, so dass erstmals die traditionelle Königspolonaise ausfallen muss. Am Montag hält das Wetter wieder und alles verläuft planmäßig. Neuer Bierkönig wird Herbert Halemeier. Nachdem sich elf Kameraden für das Stechen um die Königswürde qualifiziert haben, fällt gegen 17.00 Uhr die Entscheidung: Paul Nückel ist neuer Schützenkönig! An seiner Seite regiert Königin Kirstin, seine Ehefrau. Ein Königspaar, das es wirklich verdient hat, denn die Beiden stehen immer an der Spitze, wenn irgendwo Arbeit anfällt - sie sind immer da! Beim 2. Ex-Königinnen-Schießen siegt Bärbel Olschewsky. Der Hausfrauennachmittag hat in der Tradition unserer Schützengesellschaft seinen festen Platz und so ist es auch nicht verwunderlich, dass so manche Überraschung auf die anwesenden Damen wartet. Dieses Mal haben die Thronherren die Bewirtung der Damen übernommen - zur vollsten Zufriedenheit aller, wie man hört. Beim mittlerweile 17. Martinsgansessen wird Maik Ewald, dem Adjutanten des Königspaares, eine besondere Ehre zuteil: Er wird zum „Ritter der Goldenen Gans“ gekürt. Unter großer Beteiligung trifft man sich am Jahresende noch einmal zum alljährlichen Jahresabschlussschießen.

Königspaar 2005/2006 Paul und Kirstin Nückel mit Thron

2006 Wie gut unser Königspaar doch tanzen kann, beweist es beim Winterball, dem ersten gesellschaftlichen Höhepunkt des noch jungen Jahres. Oder haben die beiden heimlich geübt? Bei der Jahreshauptversammlung wird Jan-Christian Vogelsang zum Sportleiter gewählt - frischer Wind auch bei den Sportschützen. Das Ex-Königsschießen ist mittlerweile fester Bestandteil des Schützenjahres und erfreut sich großer Beliebtheit. Ex-König Hermann Pfennig beweist Treffsicherheit und darf den Wanderpokal mitnehmen. Gute Laune herrscht beim 2. Maikönigsschießen. Über 30 Bürger aus Westerenger nehmen am Wettbewerb teil, als dessen Sieger Horst Vogelsang (Vater unseres neuen Sportleiters) sich feiern lassen darf. Alles Schöne geht irgendwann einmal zu Ende - das muss auch unser Königspaar Paul und Kirstin am Schützenmontag erfahren. Nach einem von Fröhlichkeit und Herzlichkeit geprägten Jahr müssen die beiden ihren Nachfolgern Platz machen. Damit sie aber nicht ganz so traurig sind, werden sie von ihrem Thron noch mit einer Wochenendreise beschenkt. Das einem sein Ende, ist des anderen Anfang. Mit großem Applaus werden die neuen Regenten den noch zahlreichen Festgästen vorgestellt: Paul-Gerhard Diekenhorst und Marlies Diekenhorst! Wieder regiert ein Kaiserpaar die Schützen von Westerenger, nachdem die beiden bereits vor 36 Jahren den Thron bestiegen hatten. Erstmals in der langen Schützengeschichte steht den Majestäten mit Ute Kollmeier eine Adjutantin zur Seite. Neuer Bierkönig wird Klaus Recker - auch für ihn erfüllt sich ein lang gehegter Wunsch. Zum 50. Mal hat unser Hermann Pfennig nun schon im Vorfeld des Schützenfestes den Thron hergerichtet und dekoriert; dieses Jubiläum und der vorbildliche Einsatz werden mit einem Verdienstorden belohnt. Oberst Reiner Olschewsky erhält das Ehrenzeichen des Westf. Schützenbundes in Silber. Im September treffen sich die Ex-Königinnen im Schützenheim. Das Treffen beginnt mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken, bevor es schließlich zum Wettbewerb an die Luftgewehre geht. Siegerin des 3. Ex-Königinnen-Schießen wird Helga Schwidde.

Königspaar 2006/2007 Paul-Gerhard und Marlies Diekenhorst mit Thron

Beim 18. Martinsgansessen im November im Spenger Stadtgarten-Inn wird Hans-Werner Häbel mit der „Goldenen Gans" ausgezeichnet. Das Jahresabschluss-Schießen wird noch einmal zum Anlass genommmen, das Jahr Revue passieren zu lassen. Leider hat unser Kaiser Paul-Gerhard an diesem Abend keine ruhige Hand und muss sich lediglich mit dem Trostpreis, einen „Po-kahl" begnügen.

2007 Feierlaune kommt auf, als unsere kaiserlichen Majestäten beim Eröffnungstanz des Winterballs zum Schneewalzer über das Parkett der Spenger Stadthalle schweben. Keiner muss sich danach lange auf die Tanzfläche bitten lassen. Die Tanzkapelle „Die Dollies" schafft es immer wieder, mit ihrer Musik die Tanzfläche zu füllen. Bei der im Februar stattfindenden Jahreshauptversammlung gibt es keine Veränderungen, lediglich Stefan Hinrichs wird zum Leiter der passiven Schützen gewählt und löst somit Olaf Klusmann ab. Sportliche Erfolge gibt es auch zu vermelden. Kevin Kosmehl erreicht beim Kreisjugend-Königsschießen den 2. Platz. Die Damenmannschaft beendet die Rundenwettkämpfe mit dem 1. Platz in der Disziplin Kleinkaliber sowie mit dem 3. Platz in der Disziplin Luftgewehr.

Am 30. April wird in Westerenger zum 10. Mal der Maibaum aufgestellt. Gleichzeitig wird wiederum ein Mai-König ausgeschossen. Nach zweimaligem Stechen setzt sich Henning Ohlinger durch und wird damit Nachfolger von Horst Vogelsang. Die Vorbereitungen für das Schützenfest sind nahezu abgeschlossen, nur die Kränze für die Residenzen des Bierkönigs Klaus Recker und für die kaiserliche Residenz müssen noch gebunden werden. Aber auch dies gelingt unter tatkräftiger Mithilfe vieler Schützen, Nachbarn und Freunde.

weiter auf Seite 53

2007 Die Tiefenbruchstraße in Enger wird für die Dauer des Schützenfestes in „Kaiserallee“ umbenannt. Es kann also losgehen. Während es beim Kinderschützenfest öfters regnet, versprach der Blick zum Himmel Besserung. Viele Nachbarn und Freunde haben sich eingefunden, als am Samstag Schützenbataillon, Freiwillige Feuerwehr und Fanfarencorps Lenzinghausen vor der kaiserlichen Residenz aufmarschieren, um den Majestäten zu huldigen und sie anschließend - nach entsprechender Stärkung - ins Festzelt zu begleiten. Die große Überraschung dann beim Festmarsch am Sonntag. Kaiser Paul-Gerhard hat das Traditionsgespann der Brauerei Felsenkeller verpflichtet, das den langen Festzug durch den Ort anführt - ein tolles Bild, aber noch mehr eine tolle Geste. Rudi Buschmann ist seit 50 Jahren Mitglied in der Gesellschaft und wird mit der Ehrennadel in Gold des DSB ausgezeichnet. Seit 25 Jahren sind Roswitha Pohle, Georg Petzelt, Fredi Arendmeyer, Jochen Köster, Klaus-Peter Kosmehl und Reiner Olschewsky im Verein und werden mit der Ehrennadel in Silber des DSB ausgezeichnet. Wenn von Jubiläen geschrieben wird, darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass die Musiker der Blaskapelle „Edelweiß“ Wewelsburg jetzt schon zum 20. Mal dabei sind, da haben sich über Jahre hinweg freundschaftliche Beziehungen aufgebaut. Mit gegenseitigen Besuchen werden diese auch weiterhin aufrecht erhalten.

Königspaar 2007/2008 Bernd und Helga Eckhardt mit Thron

Blaskapelle „Edelweiß“, Wewelsburg

Der Schützenmontag startet wieder mit dem Bürgerfrühstück, gesponsert vom Jibi-Markt und Karlchens Backstube. So gestärkt geht es anschließend weiter. Das Königsschießen beginnt. Bürgermeister Klaus Rieke gibt den ersten Schuss für unseren Bundespräsidenten ab. Dann folgen nach und nach die weiteren Schützen. Am Nachmittag dann die erste Entscheidung. Der erste Bierkaiser wird proklamiert: Heinz Schierbaum heißt der Glückliche. Bierkaiser deshalb, weil er bereits 1985 Bierkönig war. Wenig später verkündet der Oberst „Westerenger bleibt ein Kaiserreich“. Nach ihrem Königsjahr 1988/89 werden Bernd und Helga Eckhardt nunmehr zum Kaiserpaar ernannt und treten die Nachfolge vom Ex-Kaiserpaar Paul-Gerhard und Marlies Diekenhorst an. Am Abend verabschiedet sich der alte Thron, einheitlich gekleidet in bäuerlicher Tracht und Holzken. Im November findet erneut das Ex-Majestäten-Schießen statt, diesmal wird es sogar noch erweitert, denn die Ex-Bierkönige sind ebenfalls eingeladen. Den neuen Pokal der Ex-Bierkönige gewinnt Ex-Kaiser Paul-Gerhard Diekenhorst, den Pokal der Ex-Könige holt sich der amtierende Kaiser Bernd Eckhardt.

2008 Das Jahr 2008 beginnt leider mit gleich zwei traurigen Nachrichten. Anfang Januar verstirbt unser langjähriger Major und Festleiter Reinhard Fleer nach längerer Krankheit. Ende Januar verstirbt unser Ehrenoberst Edmund Hölscher, der über viele Jahre in verschiedenen Positionen, u. a. als 1. Vorsitzender und auch als Oberst das Vereinsleben in der Schützengesellschaft entscheidend mitgeprägt hat. Beiden Kameraden wird wegen ihrer Verdienste um die Schützensache ein ehrendes Gedenken bewahrt bleiben, wir werden sie nie vergessen!
Ein strahlendes Lichtzeichen in den eher trüben Januar setzt der Winterball. Unsere Majestäten haben in die Spenger Stadthalle eingeladen. Zusammen mit den stark vertretenen Abordnungen der befreundeten Vereine sowie vielen Freunden, Nachbarn und Gästen wird wieder bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.
Ein besonderes Highlight war die Verleihung des neuen Jubiläumspokals „75 Jahre SG Westerenger", ein großer Wanderpokal, welcher zu diesem Termin von den Majestäten Bernd und Helga Eckhardt gestiftet wurde.
Am 30. April wird auf dem Kirchplatz in Westerenger wieder der Maibaum aufgestellt.
Die Schützengesellschaft beteiligt sich erneut mit der Ausrichtung des Maikönigsschießens. Zum 1. Mal siegt eine Dame. Birgit Biermann, Tochter unseres langjährigen Vorsitzenden Friedhelm Petersmeier, wird die erste Maikönigin. Im 2. Stechen setzt sie sich gegen ihre Mitbewerber mit den goldenen Schuss durch.
Zur „Kaiser-Fete" laden unsere amtierenden Majestäten Bernd und Helga Eckhardt mit Thron sowie Bierkaiser Heinz Schierbaum Mitte Mai auf den Hof Göhner ein. Ein wahrhaft kaiserliches Fest, bei dem die Geselligkeit an erster Stelle steht.
Für den 22. Mai haben die Kompanieführer sich etwas Besonderes ausgedacht. Eigentlich wird an diesem Feiertag (Fronleichnam) geradelt, doch dieses Mal findet ein Vereinsausflug statt. Früh morgens werden die Busse bestiegen, um Richtung Weserbergland abzufahren.
Eine Schifffahrt auf einem eigens angemieteten Weserdampfer bereitet allen nicht nur wegen des Superwetters viel Freude. In Bodenwerder angekommen, besuchen wir die Sommer-Rodelbahn - ein Vergnügen für Groß und Klein. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken stattet der „Lügenbaron" Münchhausen der Gesellschaft einen Besuch ab und erzählt aus seinem abwechslungsreichen Leben manch (un-)wahre Geschichte. Der Tag klingt mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Ausflugslokal in Ovenhausen aus. Der Oberst dankt den Organisatoren Paul Nückel, Dietmar Freese und Gerhard Pankoke (natürlich auch den Damen) für einen perfekten Tag mit dem Schützengruß, dem dreimaligen Horrido.

Hier endet unsere Chronik, die sicherlich nicht alle Details enthält, die bei unseren zahlreichen Veranstaltungen vorgekommen sind. Auch will diese Chronik keinen Anspruch auf literarische Vollkommenheit erheben. Vielmehr soll sie die Schützentradition in unserer Gesellschaft verdeutlichen, in der Hoffnung, dass wir alle diese Tradition noch lange leben und erleben dürfen.

Das Fest zum 75-jährigen Bestehen der Schützengesellschaft Westerenger steht bevor. Wer wird am Montag, den 4. August 2008, die würdevolle Königskette tragen?

An dieser Stelle sei aber noch ein ausdrücklicher und anerkennender Dank an Dietmar Husemann und sein Team gerichtet, die uns bei der Erstellung dieser Festschrift mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft sehr unterstützt haben. Es hat Spaß gemacht, mit Euch zusammenzuarbeiten! Ebenso sei den Schützendamen und Kameraden gedankt, die in irgendeiner Weise mitgeholfen und teilweise viel Freizeit geopfert haben.